

Stallsystem: Hühner auf Achse

Was für Bio-Mastpoulets Alltag ist, findet auch bei Legehennen immer mehr Anklang: Mobile Ställe für Bio-Legehennen sind längst keine Einzelercheinung mehr.

Tierwohl sichtbar machen

Das Verlangen nach Tierwohl und -schutz von Seiten der Gesellschaft steigt. Kaufen die Konsumenten direkt vor Ort auf dem Hof ein, können sie sich selbst ein Bild der Haltungsverbedingungen machen. Für Direktvermarktungsbetriebe, darunter auch viele Biobetriebe, liegen unter anderem deswegen mobile Legehennenställe im Trend. Denn mobile Ställe werden aufgrund des wechselnden Standorts besser von der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung wahrgenommen und haben die Eigenschaft, dass die Grösse beschränkt ist. Die Herden sind also tendenziell kleiner, als bei standortfixen Ställen. Oftmals bewegt sich die Herdengrösse zwischen 200- 500 Tieren.

Kleinere Herden, die den Standort regelmässig wechseln und die im Falle von Biobetrieben und Freilandhaltungsbetrieben den Auslauf auf der grünen Wiese geniessen, machen das Tierwohl nach aussen deutlich sichtbar. Verschiedene Anbieter im In- und Ausland haben Mobilställe für Legehennen im Angebot. Viele Tierhalter lassen ihrer Kreativität aber auch freien Lauf und nutzen beispielsweise alte Baucontainer und Zirkuswagen zu einem mobilen Stall um. Sowohl bei der Marke Eigenbau, wie bei importierten Einheiten, ist es wichtig, dass Sie den Schweizer Tierschutznormen entsprechen, respektive angepasst werden.

Weideparasitendruck reduzieren

Mobile Einheiten für Legehennen bieten auch gesundheitliche Vorteile: Der Parasitendruck auf Weideflächen steigt mit der Besatzzeit an. Mit mobilen Ställen wird diesem Problem wirkungsvoll begegnet, da mit dem Standort auch die Weidefläche gewechselt wird. Durch ein regelmässiges Wechseln des Standorts auf Parzellen mit intakter Grünfläche, lässt sich zudem die Grasnarbe leichter erhalten und sie kann sich besser regenerieren. Je nachdem welche Kulturen angebaut werden, können die Legehennen auch in die Fruchtfolge integriert werden.

Unterschiedliche Systeme auf dem Markt

Der Automatisierungsgrad von Mobilställen kann stark variieren und ist Kosten- und Anbieter-abhängig. Vom einfachen Stall, in dem die Arbeitsschritte Fütterung und Eierentnahme per Hand ausgeführt werden, bis zum vollautomatischen Stall bietet der Markt alles. Je nachdem welche Variante gewählt wird, muss mit einem höheren zeitlichen Aufwand für die Futterbereitstellung und Eierentnahme gerechnet werden. Hinzu kommt der Aufwand für das Sicherstellen einer funktionierenden Stromzuleitung und Wasserversorgung, auch bei Minusgraden.

Wann kommen mobile Ställe in Frage?

Da die Grösse von mobilen Stalleinheiten beschränkt ist, kommen diese insbesondere für Betriebe mit kleineren Herden in Frage. Damit die Vorteile der bewegbaren Ställe vollumfänglich ausgenutzt werden können, ist ein einfaches Verschieben mit den auf dem Betrieb

vorhandenen Maschinen elementar. Es ist wahrscheinlicher, dass der Standortwechsel regelmässig ausgeführt wird, wenn er einfach in den Betriebsalltag integriert werden kann. Ausserdem müssen genügend geeignete Parzellen in der Nähe des Betriebszentrums zur Verfügung stehen.

Lassen die Betriebsstrukturen es zu, kann die Legehennenhaltung in mobilen Einheiten eine gute Möglichkeit sein, um Grünflächen zu schützen, den Weideparasitendruck zu reduzieren und das Tierwohl sichtbarer zu machen und das Bild der Nutztierhaltung gegenüber den Konsumenten zu verbessern.



Mobile Einheiten für Legehennen bieten auch gesundheitliche Vorteile: Der Parasitendruck nimmt wegen der ständigen Standortwechsel ab.

Schüpfheim, 29.10.2021

Kontakt

BBZN Schüpfheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpfheim

Corin Bühler, 041 485 88 42, corin.buehler@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch